

Zur Auswahl der textilen Rohstoffe • The Selection of Raw Materials for Textiles

Johanna Banck-Burgess

Die Verfügbarkeit faserhaltiger Pflanzenteile ist unendlich, damals wie heute. Dies bedeutet aber nicht, dass sie sich grundsätzlich alle für die Produktion von Textilien eignen. Ein Faden ist schnell hergestellt. Aber hält er auch?

Spätestens ab der Jungsteinzeit stellen wir mit Erstaunen fest, dass der überwiegende Anteil der Textilien aus Lindenbast bestand (Abb. 1a). Andere Gehölbaste, von der Eiche, Fichte (Abb. 1b) oder Ulme beziehungsweise Gras (Abb. 1c), wurden weniger häufig ver-

The supply of fibre-rich plant material is virtually endless then as now, but this does not mean that it is suitable for textiles. A thread can be produced quickly. But does it last?

We are astonished to discover that the majority of textiles from the Neolithic Age were made of lime bast (fig. 1a). Other woody-bast species, for example from oak, spruce or elm (fig. 1b) respectively grass (fig. 1c) were not used as often as lime bast. By the Neolithic Age, linen was already common and used for



wendet. Leinen war zu diesem Zeitpunkt schon bekannt und wurde zu Geweben und feinen Netzen verarbeitet. Was sich in Hinblick auf den Lindenbast anfangs als Einseitigkeit präsentierte und mit dem Vorteil der Verfügbarkeit abgetan wurde, hat sich mittlerweile als eine herausragende kulturhistorische Leistung herausgestellt. Ob diese Kompetenz mit dem Beginn des Jungneolithikums bereits auf ihrem Höhepunkt angelangt war, kann allerdings nicht beurteilt werden. Zu diesem Zeitpunkt konnte zumindest jede Qualität an Lindenbast gewonnen werden, der es bedurfte, um technische Textilien für jede gewünschte Funktion herzustellen. Kriterien wie Standort der Pflanze, Zeitpunkt der Ernte, welcher Teil der Pflanze, welches Rottungsverfahren bei welchen Temperaturen und welcher Zeitspanne sind nur ein Teil der Komponenten, die für die Qualität der Bastfasern verantwortlich sind. All dies wurde beherrscht und gezielt genutzt.

woven textiles and mesh type fabrics. Initially lime bast was perceived as being one-sided and was dismissed on grounds of availability, but it turned out to be an outstanding cultural and historical achievement. Whether this knowledge reached its peak by the beginning of the Late Neolithic period cannot yet be determined. However, every grade of lime bast that was required to produce technical textiles for every desired purpose could easily be obtained. The criteria were simple: the location of the plant, the time of harvest, what part of the plant, and which retting process was to be used would have been common knowledge. The influence of temperature and time for the outcome of the process must likewise have been understood. These are just part of all the components that are necessary for the best use and quality of the bast. All these processes must have been fully understood and intentionally utilised.

1 Verschiedene basthaltige Pflanzen. Holzfaser der Linde (a), der Fichte (b) und Gras (c). • Various bast fibre plants. Wood fibre of lime (a), spruce (b) and grass (c).

